



18.07.2009

PROJEKTE: AKTUELLE AKTIONEN



## Das Ohr an der Zeitgeschichte



**Hörpol nennt sich ein neues Berliner Projekt, welches sich auf besondere Weise mit den Themen Antisemitismus, Fremdenhass und deutscher Geschichte zur Zeit des Dritten Reiches beschäftigt. Es bietet einen Audio-Streifzug durch Berlin Mitte und ermöglicht somit einen direkten Bezug zur Geschichte. Der/die Hörer/in betritt Geschichte und wird zu Verantwortung in der Gegenwart aufgerufen.**

*Von Julia Schörken*

„Das Märchen von den „Bessermenschen“: Es gab einmal eine Zeit, nicht weit weg von heute, da lebten Menschen, die glaubten, sie seien irgendwie anders. Nicht schnöde Menschenmuggels auch keine Zauberer, Magier, Supermänner. Nein, das reichte lange nicht. Herrscher wollten sie sein, Herrenmenschen, rundum vollendete Geschöpfe... Wild entschlossen glaubten sie schlicht etwas Besseres zu sein und nannten sich „Bessermenschen“.“ Diese „Hörprobe“ bietet nur einen kleinen Einblick in die Vielfältigkeit von Hörpol. Das Märchen der „Bessermenschen“ beleuchtet die Ideen der Nazis auf sehr zynische Art und Weise und erfordert durchaus ein wenig Hintergrundwissen. Insofern spricht Hörpol Menschen ab 14 Jahren an.

### Erinnerungen für die Zukunft

Hörpol liefert zu 27 Orten in Berlin-Mitte kurze Hörspiele, Berichte, Musik und Erzählungen zum Anhören vor Ort. Während des Rundganges betritt man ein Stück Geschichte, wird hingewiesen auf Geschehnisse im Dritten Reich. „Erinnerungen für die Zukunft“ lautet der Titel des Projektes und soll vor Allem junge Menschen mit Hinblick auf die Vergangenheit zu Verantwortung in der Gegenwart und der Zukunft aufrufen. Der kostenlose Download des Stadtplans und des Hörspiels im Internet ermöglicht den Zugang zu dem Hörspiel für jede/n.

Man kann selbst entscheiden, wo die Tour beginnen und wann sei aufhören soll. Das Hörspiel bietet einen Streifzug, vorbei an Musikclubs, Cafés und Wiesen, entlang dem Ufer der Spree. Mal Wutausbruch, mal Liebeserklärung, mit Musik, mit Hörspielen und Berichten, über Gestern und Morgen erzählt Hörpol an 27 Orten Geschichten über jüdische Geschichte, verrät Geheimnisse, zeigt Wahnsinn und Lügen, Verzweiflung und Hoffnung.

### Geschichte betreten

Schauspieler/innen, Musiker/innen, Zeitzeugen/innen, Schüler/innen, und viele mehr, wirkten an dem Projekt mit, das aufklären und Geschichte mit einem deutlichen, aktuellen Bezug, greifbar machen soll. Klaus Kordon liest aus seinem Roman „Julians Bruder“ einige Passagen vor, Berliner Jugendliche geben ihre Stimme dazu ab, welche Rolle für sie Religion in einer Beziehung spielt. Man läuft vorbei am jüdischen Friedhof, an der Synagoge, man erfährt, welche Gebäude früher an Ort und Stelle standen und welche Situationen in den Häusern geschahen.

So zum Beispiel auf der Burgstraße 28, wo früher das Referat für Judenangelegenheiten seinen Sitz inne hatte. Marietta Slomka gibt ihre Stimme für diese Station und berichtet, dass alle Beamten Juden deportierten, sie aus ihren Wohnungen rissen. Natürlich mag nach `49 keiner der Beamten etwas davon gewusst haben. Keiner wusste, wo genau man die Juden vom Transporter abließ und dass sie dort, in den Konzentrationslagern ermordet wurden. Keiner der Beamten wurde verurteilt, einige wurden sogar in Wedding oder Lichtenrade wieder zum Polizeidienst zugelassen. Man schluckt und läuft weiter. Eine kurze Pause im Monbijoupark, ehe es weiter geht. Man muss aufpassen, dass man die Geschichte nicht mit Füßen tritt, nicht zu schnell wird, sondern sich Zeit lässt für den Streifzug, um alle Sätze zu verarbeiten. Es sind schließlich keine Geschichten und auch kleine Märchen! Man betritt deutsche Geschichte.

Hörpol ist eine Geschichtsreise der ganz besonderen Art, fern ab von der schulischen Form, Inhalte und Geschichte zu vermitteln. Durchaus humorvoll, aber auch tieftraurig sind die Geschichten, zum Tanzen auf der Straße motivieren manche Lieder und machen Mut.

#### **Eine gute Alternative zu trockenem Geschichtsunterricht**

Das Projekt bietet einen Einblick in die Alltagswelt des Dritten Reiches. Besonders für jüngere Menschen werden bestimmte Thematiken dadurch greifbarer und vorstellbarer. Die Erfahrung besagt, dass viele Schüler Informationen über das Dritte Reich, über den Holocaust, über Antisemitismus so sehr ausgeschöpft sehen, oder schon zur Fülle gelernt, dass ihnen die Motivation fehlt, weitere Dinge zu erfahren. Das birgt Gefahr, die Vermittlung von Inhalten ist schließlich von solch großer Bedeutung. Da der Alltagsbezug im Geschichtsunterricht häufig fehlt, bietet Hörpol eine gute Alternative an.

„Hörpol fordert dich heraus, hat Risiken und Nebenwirkungen, lässt dich zweifeln, wütend werden, tanzen, lachen – fragt dich, wer du bist.“, verspricht der Werbetext auf der Internetseite In der Praxis getestet: es stimmt.

**Hier der Link zu Hörpol**

[www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/jsc](http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/jsc)

12.07.2009

#### **KOMMENTARE**



**Jüdische Gemeinde zu Berlin**

## **HÖRPOL - Erinnerungen für die Zukunft**

24. Juni 2009 | Pressemitteilung | Medien

**HÖRPOL - Audioführung gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Berlin-Mitte Mit Axel Prahl, Marietta Slomka, Rufus Beck, Musikbands aus Berlin, Zeitzeugen u.v.a. Unterstützt von: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Frau Lala Süsskind, Staatssekretär André Schmitz, Senator Prof. Jürgen Zöllner u.v.a.**

**HÖRPOL** ist eine Audioführung für Jugendliche über Jüdische Geschichte, gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit: Ein Streifzug, vorbei an Modeläden und Musikclubs, Cafés und Liegewiesen, entlang dem Ufer der Spree.

**HÖRPOL** berichtet an 27 Orten über Gestern und Morgen, verrät Geheimnisse, zeigt Wahnsinn und Lügen, Hass, Verzweiflung und Hoffnung, erzählt von Mut und Respekt, von Freiheit, von Liebe. Mit Rockmusik und Hip-Hop.

Zeitzeugen erzählen aus ihrem Leben. Bands aus Berlin liefern ihre Musik. Schauspieler, Autoren, Moderatoren und Schüler sprechen Texte: Axel Prahl, Marietta Slomka, Rufus Beck, Martin Buchholz, Klaus Kordon, Schauspieler aus dem Grips-Theater, aus dem „Theater der Erfahrungen“ u.a..

**HÖRPOL** wird im Internet gelagert, ist ab dem 29. Juni frei zugänglich und kann kostenlos auf jeden MP3-Player und jedes MP3-taugliche Handy geladen werden. Stadtpläne, mit der Lage der Hörstationen, liegen als PDF bereit.

**HÖRPOL** eignet sich besonders für Schulklassen-Exkursionen – auch für Klassenfahrten aus dem Bundesgebiet - von Klasse Neun bis Dreizehn, für ALLE Schultypen: für Haupt- und Realschulen, für Gymnasien und berufsbildende Einrichtungen. Begleitendes Unterrichtsmaterial ermöglicht anschließend eine differenzierte Vertiefung der Themen im Schulunterricht.



## Deutschland und der Nationalsozialismus

### Geschichte aus dem Kopfhörer – „Hörpol“, ein Audio-Rundgang durch die Straßen Berlins



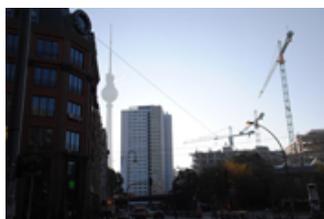
Ausgestattet mit einem Stadtplan, den Walkman auf den Ohren, können Jugendliche in Berlin-Mitte jüdische Geschichte vor Ort erfahren.

Morgendlicher Berufsverkehr, ein Hinterhof wie so viele in Berlin-Mitte. Draußen auf der Rosenthaler Straße

rattert ein Bus vorbei, ein LKW beliefert den Supermarkt vis-à-vis. Im Hof selbst ist es sehr ruhig, die Oktobersonne fällt auf die Dächer.

Vor 60 Jahren herrschte hier reges Treiben, in dem Haus mit der Nummer 39 hatte Otto Weidt eine Blindenwerkstatt eingerichtet, in der Besen und Bürsten hergestellt wurden. Ein „kriegswichtiger Betrieb“, in dem ausschließlich Juden arbeiteten. Darüber, wie der liebevoll „Papa Weidt“ Genannte seine Mitarbeiter vor den Nazis beschützte, berichtet Dietrich Lehmann, Schauspieler am Berliner Grips-Theater, an einer von insgesamt 27 Hörpol-Stationen via Kopfhörer.

Hörpol ist eine Internet-Plattform für Jugendliche. Kostenlos können hier ein Stadtplan und Audio-Dateien heruntergeladen werden. Die zwei- bis zehnminütigen Beiträge handeln von jüdischer Geschichte im dritten Reich und in der Gegenwart, von Verzweiflung, Hoffnung, von Mut und Brutalität.



„Hörpol entfaltet seine Wirkung nur vor Ort“, lautet der Appell auf der Website, die der Autor Hans Ferenz 2009 konzipiert und realisiert hat. Tatsächlich liegt der besondere Reiz der Mini-Hörspiele, die über MP3-Player oder Handy übertragen werden, im unmittelbaren Aufsuchen der Orte, die so viel Geschichte in sich tragen und heute ganz selbstverständlich ins rege städtische Treiben rund um Rosa-Luxemburg-Platz, Hackescher Markt, Oranienburger Straße und Rosenthaler Platz eingebunden sind.

### Prominente Unterstützung für „Hörpol“



In vielen Hörspielen kommen Zeitzeugen zu Wort. So etwa der türkische Jude Isaak Behar, der berichtet, wie er im Jüdischen Altenheim in der Großen Hamburger Straße, heute eine Gedenkstätte, der Deportation ins Konzentrationslager entkam, weil ihm die alte Dame Hannah einen Passagierschein

schenkte und damit die Freiheit und das Leben. Von Hannah und Isaak berichtet Murat alias Serkan Sahan, ein türkisch-deutscher Schauspieler, in der „ersten Radioshow to go“ und bittet seine Hörer

„Denkt nach – wenn es Adolf Hitler noch gäbe, gäbe es keinen Bushido in Deutschland, keine süße Bedienung im Pizzaladen nebenan. Die halbe Fußballmannschaft von Hertha wäre tot.“

Sehr abwechslungsreich und an vielen Stellen humorvoll wird den jugendlichen Zuhörern jüdische Geschichte vermittelt. Die *Hörpol*-Macher konnten zahlreiche prominente Unterstützer für das Projekt gewinnen. *Tatort*-Kommissar Axel Prahl etwa unterhält sich mit Moderator Murat im Hörspiel *Fromms* über den jüdischen Erfinder und Fabrikanten Julius Fromm, der in der Mulackstraße 9, wo heute ein Kinderspielplatz ist, eine Kondomfabrik betrieb. Der Schriftsteller Klaus Kordon liest an drei Stationen aus seinem Roman *Julians Bruder* vor, der im dritten Reich spielt und vom Juden Jule und dem Nicht-Juden Paul erzählt.



Ganz wichtig sind die O-Töne von Schülern, die fast jedes Hörspiel abschließen. Jugendliche diskutieren das eben Gehörte und fragen: „Wie sieht das heute aus?“ So wird die Jüdische Schule in der Großen Hamburger Straße dem Hörer von Jugendlichen vorgestellt, die ebendiese Schule besuchen. Das

Schulgebäude, das derzeit aus dem Fonds des Konjunkturprogramms II der Bundesregierung saniert wird, steht auch Nicht-Juden offen. Zu Hip-Hop-Klängen in Klezmer-Manier erzählen die Schüler von Gemeinschaftsgefühl, strengen Sicherheitsvorkehrungen und von Klassenfahrten nach Polen und nach Israel.

### „Leute von meiner Sorte kommen wieder, immer wieder.“

In der Auguststraße Ecke Joachimstraße wird der Hörpol-Rundgänger plötzlich selbst angesprochen: „Hey Sie da!“, meldet sich die Stimme eines Kerls, der sich als Blockwart herausstellt. Die Kopfhörer seien ihm und dem Reichspropaganda-Ministerium sehr verdächtig, sagt er.



Schwer vorstellbar, dass hier, wo heute ein Spielplatz, ein Parcours für Skater und eine Liegewiese angelegt sind, im zweiten Weltkrieg die alte Dame aus der Nummer 9 und mit ihr der Jude Josef Schwarz, den sie versteckt hielt, von der Gestapo abgeholt wurden.



„Leute von meiner Sorte kommen wieder, immer wieder“, warnt der Blockwart am Ende des Beitrags. Die Tatsache, dass nazistisches Gedankengut unter der Oberfläche auch heute noch in der Gesellschaft vorhanden ist, wird beim *Hörpol*-Rundgang immer wieder in Erinnerung gerufen. Die jugendlichen

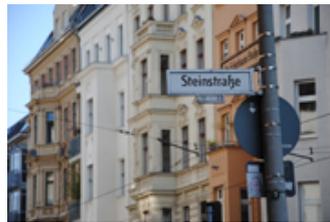
Zuhörer sollen sich der Gefahr bewusst werden, die hiervon ausgehen kann.

Ganz weit entfernt sich der Hörer von den übrigen Passanten, wenn er vor dem Eingangstor zum Garnisonsfriedhof in der Kleinen Rosenthaler Straße steht. Insgesamt 1.045 Opfer wurden nach den verheerenden Straßenkämpfen in Berlin 1945 hier auf dem Friedhof in einem Massengrab bestattet. „Schau es Dir an“, fordert eine Stimme den Besucher auf, der Gang über den Friedhof wird von einem Lied begleitet, das die Berliner Band *The Munchies* extra für die Station geschrieben und aufgenommen hat.

Geschichtsunterricht von diesem Kaliber geht an die Nieren. Und darum betont die Website, dass es bei *Hörpol* „keine vorgeschriebenen Wege gibt“. Der Hörer muss keinesfalls alle 27 Stationen besuchen. Er kann entscheiden, wo er startet, und er kann den Rundgang jederzeit abbrechen, wenn es ihm zuviel wird.



### Geschichte weit weg vom Muff angestaubter Bücher



Für Schulklassen und ihre Lehrer, die die einzelnen Themen im Unterricht vertiefen möchten, bietet *Hoerpol.de* umfangreiches Unterrichtsmaterial zum Download an. Die Materialien für die Klassenstufen Neun bis 13 wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Medien für alle Schultypen, von der Hauptschule bis zum Gymnasium, konzipiert. Ohne den muffigen Staub vieler Geschichtsbücher stellt *Hörpol* einen direkten Bezug zum unmittelbaren Alltag der Rezipienten her. Und ist es nicht um einiges interessanter, wenn statt eines graubärtigen Geschichtslehrers der Moderator Murat Geschichte vermittelt und die Generation, die die Schrecken des dritten Reichs nicht miterleben musste, eindringlich vor dem „krassen Nazi-Cop“ Adolf Hitler warnt?

*Verena Hütter  
lebt als freie Redakteurin und Autorin in München.*

*Copyright: Goethe-Institut e. V., Online-Redaktion  
November 2009*

*Haben Sie noch Fragen zu diesem Artikel? Schreiben Sie uns!  
[✉ online-redaktion@goethe.de](mailto:online-redaktion@goethe.de)*

### Links zum Thema

- [Hörpol – Erinnerungen für die Zukunft](#) 
- [Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt](#) 
- [Murat Topal](#) 
- [Klaus Kordon: „Julians Bruder“ auf Perlentaucher.de](#) 
- [Die Hackeschen Höfe in Berlin](#) 

Dieser Artikel erschien - weltweit über die Goethe-Institute verlinkt - in Deutsch, Englisch und Hebräisch.





## News

29.06.2009 15:11 DFB-Stiftungen

### DFB-Kulturstiftung unterstützt "Hörpol"

Historischer Exkurs der besonderen Art: Im Berliner Kulturhaus Mitte fiel am Montag der Startschuss für "Hörpol", eine Audioführung, die bei einer Rundreise durch Berlin an 27 Orten jüdische Geschichte erläutert und sich dabei gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit richtet.

Ermöglicht wird "Hörpol" unter anderem durch die Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), die das innovative Projekt mit einer Zuwendung von 4000 Euro unterstützt.

Die Stadtführungen sind speziell für Jugendliche und Schulklassen konzipiert und verbinden dabei Zeitzeugenberichte und Texte mit Rockmusik und Hip-Hop von Berliner Bands. Die Audio-Dateien sind kostenlos im Internet herunterzuladen, dazu passende Stadtpläne befinden sich ebenfalls auf der Website [www.hoerpol.de](http://www.hoerpol.de). Darüber hinaus werden rund 240.000 Druckexemplare über Berliner Zeitungen und direkt an Lehrer und Schüler verteilt.

Eine der Hörstationen setzt sich mit der jüdischen Tradition im deutschen Fußball auseinander und erinnert unter anderem an das Wirken von Fußballpionier und DFB-Gründungsmitglied Walther Bensemann sowie Kurt Landauer, den ehemaligen Präsidenten des FC Bayern München.

Mit der Unterstützung von "Hörpol" unterstreicht der DFB sein umfangreiches Engagement auf diesem Themenfeld. Dazu gehört auch der Julius-Hirsch-Preis, der seit 2005 Vereine, Initiativen und Einzelpersonen auszeichnet, die sich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Rassismus, Antisemitismus und Gewalt einsetzen.



Großzügige Hilfe: die Kulturstiftung und ihr Vorsitzender Karl Rothmund

 [Zur Hörpol-Homepage](#)

 [Soziales Engagement des DFB](#)

[dfb]



## Hörpol – Erinnerungen für die Zukunft

Hörpol - die neue Audioführung speziell für Jugendliche über Jüdische Geschichte, gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Ein Streifzug vorbei an Modeläden und Musikclubs, Cafés und Liegewiesen entlang dem Spreeufer. Hörpol berichtet an 27 Orten über Gestern und Morgen, verrät Geheimnisse und erzählt von Freiheit, Mut und Respekt. [mehr](#) »

In Berlin gibt es eine Vielzahl an Gedenkortern und Brennpunkten der Zeitgeschichte. „Hörpol“ informiert über jüdisches Leben und jüdische Geschichte in Berlins Mitte. Das insgesamt 160 Minuten dauernde Hörprogramm enthält Berichte von Zeitzeugen sowie von Journalisten und Schauspielern gelesenen Texte, in denen über das Gestern und Morgen, über Verzweiflung und Hoffnung, Mut und Respekt, über Freiheit und friedliches Zusammenleben berichtet wird. Die Audioführung kann im Internet unter [www.hoerpol.de](http://www.hoerpol.de) kostenlos auf MP3-Player und MP3-taugliche Handys heruntergeladen werden. Stadtpläne im PDF-Format bieten dabei Orientierung; begleitendes Unterrichtsmaterial kann aus dem Netz abgerufen werden. [mehr](#) »



## Tipps der Redaktion

### [Audioführung gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit erhält Deutschen Bildungsmedien-Preis 2010](#)

„HÖRPOL - Erinnerungen für die Zukunft“ ist eine Audioführung durch Berlin-Mitte über Jüdische Geschichte, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit für Jugendliche von 14 bis 21 Jahren, insbesondere für Gruppenreisen und Schulklassen-Exkursionen ab Klasse Neun, für ALLE Schultypen. Die Nutzung von HÖRPOL ist kostenlos: Die notwendigen MP3s, ein Stadtplan und die begleitenden Schulmaterialien liegen zum Download auf der Homepage bereit.

HÖRPOL wurde „wegen der außerordentlichen Qualität“ mit dem Deutschen Bildungsmedien-Preis „digita 2010“ in der Kategorie „Allgemein bildende Schule“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 17. März auf der Bildungsmesse „didacta“ in Köln statt.

Der „digita“ wird seit 1995 jährlich von der Stiftung Lesen, der Zeitschrift „bild der wissenschaft“ und dem Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft (IBI) an der TU Berlin verliehen und zählt zu den renommiertesten Preisen in der Bildungswirtschaft im deutschsprachigen Raum.

**EINORDNUNG:** Sekundarstufe I / Sekundarstufe II : Fach, Sachgebiet: Schule -> sozialkundlich-philosophische Fächer -> Geschichte -> 20. Jahrhundert (1900 - 2000) -> Faschismus und Nationalsozialismus - Datum: 2010-04-07

**HÖRPOL** wird auf sämtlichen Bildungsservern der Bundesrepublik für Klassenfahrten nach Berlin empfohlen. Beispiele:



Landesbildungsserver  
Baden-Württemberg



**Bildungsserver Hessen**

Gymnasiale Oberstufen in Hessen



Niedersächsisches  
Kultusministerium

# Schule Aktuell

Ausgabe September 09/2009 · C5088 A  
Ministerium für Bildung  
und Frauen  
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur

## Was ist Hörpol?

Hörpol funktioniert so nur in Berlin und mitmachen kann, wer Zeit, Mut, einen MP3-Player oder ein Handy mit Kopfhörern hat. Hörpol ist eine Audioführung durch Berlin-Mitte für Menschen ab 14, in der über jüdisches Leben und jüdische Geschichte in Berlin-Mitte informiert wird. Das insgesamt 160 Minuten dauernde Hörprogramm enthält Berichte von Zeitzeugen sowie von Journalisten und Schauspielern gelesene Texte. Sie berichten über Gestern und Morgen, über Verzweiflung und Hoffnung, Mut und Respekt, über Freiheit und friedliches Zusammenleben.

Der Spaziergang führt zu 27 authentischen Orten jüdischen Lebens und vermittelt Grundlagen zum Thema Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Er führt aber auch durch das heutige Berlin mit seinen Musikclubs, Cafés und den Liegewiesen am Spreeufer. Die Audioführung ist kostenlos und kann im Internet heruntergeladen werden. Stadtpläne im pdf-Format bieten dabei Orientierung, begleitendes Unterrichtsmaterial kann aus dem Netz abgerufen werden.

Hörpol ist entstanden auf Initiative der Stadt Berlin und wird unter anderem durch die Bundesregierung, Deutschlandradio Kultur, das ZDF, das Grips-Theater oder die Kulturstiftung des DFB unterstützt.

**KONTAKT**

[www.hörpol.de](http://www.hörpol.de)

Datum: Do 11 Mär 2010 15:00:04 CET



## Newsletter März 2010

### Audioführung durch das Berliner Scheunenviertel **Hörpol – Eine Reise in die Vergangenheit und zurück**

Die Sonne spiegelt sich auf dem Wasser der Spree, leichte Wellen plätschern an das Ufer an der Tucholskystraße. Aus dem Kopfhörer des mitgebrachten Mp3-Player tönt es: „So ein Kuss kommt von allein, nur verliebt muss man sein...“, gesungen von Schauspielern des Gripstheaters. Gleich darauf berichtet Zeitzeugin Ursula Zobel von den „Flirts und Liebeleien“ ihrer Jugend. Das Spreeufer muss damals ein Anziehungspunkt für Verliebte jeder Konfession und Kultur gewesen sein – allerdings vor der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten.



Foto: Isaak Behar, Botschafter für Demokratie und Toleranz, und Hans Ferenz, Macher von "Hörpol" (Heidi Scherm)

Was aus dem Kopfhörer kommt, ist die Audioführung „Hörpol“ und der schöne Aussichtspunkt ihre erste Station, wenn man vom S-Bahnhof Friedrichstraße aus startet. Durch das gesamte Scheunenviertel ziehen sich die insgesamt 27 Stationen, die man mit „Hörpol“ entdecken kann. „Hörpol“ ist das Projekt von Hans Ferenz, der die Audioführung, auch aber nicht nur für Jugendliche, konzipiert und produziert hat. Er hat dafür unzählige Unterstützer und Förderer gewonnen. Die einzelnen Hörbeiträge für die Stationen wurden von den unterschiedlichsten Menschen erarbeitet. Zeitzeugen, Schüler, Künstler, Politiker und Wissenschaftler nähern sich jüdischer Geschichte, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit früher und heute.



Foto: Schauspieler des Gripstheaters Studio bei der "Hörpol"-Produktion (Hörpol)

Denn das Scheunenviertel blickt auf eine lange jüdische Tradition zurück. Die ersten Häuser jüdischer Siedler und die erste jüdische Gemeinde gehen auf das Jahr 1671 zurück und wurden hier gegründet. 1933 betrug die Zahl der jüdischen Einwohner zehn Prozent. Auch heute noch finden sich viele Spuren jüdischen Lebens in der Gegend um die Synagoge in der Oranienburgerstraße. „Hörpol“ tastet sich an diese Spuren heran. Es geht vorbei an der jüdischen Oberschule, einem jüdischen Friedhof und dem ehemaligen jüdischen Kinderheim „Ahawa“, hebräisch für „Liebe“. „Hörpol“ erzählt zu jeder Station Geschichten von Wahnsinn und Lüge, Hass, Verzweiflung, aber auch von Hoffnung, Mut, Respekt und Freiheit. Zum Beispiel die Geschichte von Inge und Kristina Schoubye: Die Großmutter und die Enkelin berichten über ihren Alltag als Jugendliche, 1943 und heute. Oder von Isaak Behar, dem Holocaustüberlebenden und BfDT-Botschafter für Demokratie und Toleranz. Das ehemalige jüdische Altersheim in der großen Hamburger Straße ist der Ort, an dem sich sein Schicksal entschied. Im Hörbeitrag „Geschenk“ erzählt er von seiner Begegnung mit einer „uralten“ Frau im Sammellager für Berliner Juden, zu dem das Altenheim umfunktioniert worden war. Sie war es, die ihm mit ihrem letzten Ersparten einen Passierschein besorgte und so die Flucht ermöglichte – und selbst im Sammellager blieb.



Logo: "Hörpol"

Längst haben Touristenführer das Scheunenviertel als begehrtes Ziel

erntdeckt, dem jüdischen Leben gestern und heute nachzuspüren. Doch „Hörpol“ unterscheidet sich von den anderen Touristenführungen in Berlin. Die Beiträge zu den Stationen wurden von ihren unterschiedlichen Machern auf ganz individuelle, kreative Weise produziert. Die Station „TOOOR!“, die sich mit der jüdischen Tradition des deutschen Fußballs befasst, klingt zum Beispiel wie eine Liveübertragung aus dem Stadion. Während man den „Reportern“ lauscht, kann man den Nachwuchskickern beim Fußballspielen zusehen – Geschichte und Gegenwart überlagern sich. In „Anpinkeln“ schildern Schüler der Martin-Buber-Oberschule Demütigungen von und Angriffe auf Juden im Nationalsozialismus und in den letzten Jahren – in Form einer Nachrichtensendung. Auch die Jugendlichen selbst kommen mit ihren Anliegen zu Wort, sprechen über Liebe, Freundschaft und ihren multikulturellen Alltag. Sie werfen immer wieder auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft, in der Gewalt und Rassismus keine Chance haben sollen.

„Hörpol“ ist ein sinnliches Erlebnis, bei dem Gehörtes und Geschautes, Geschichte und Gegenwart einander so nahe kommen wie selten. Das Beste dabei ist: Wer „Hörpol“ mitmachen möchte ist ganz unabhängig von Touristenführern und Reiseleitern. Denn „Hörpol“ gibt es kostenlos mit Stadtplan, allen Audiodateien und den nötigen Informationen im Internet zum [Downloaden](#). Für interessierte Schulklassen und Lehrer stehen außerdem jede Menge Materialien bereit, so dass „Hörpol“ auch als Ausflugs- oder Projekttag geplant werden kann.

Nachrichten der jüdischen Kultusgemeinde  
Bielefeld K.d.ö.R. BEIT TIKWA

עִתּוֹן  
Oktober 2009

Berlin Tipp

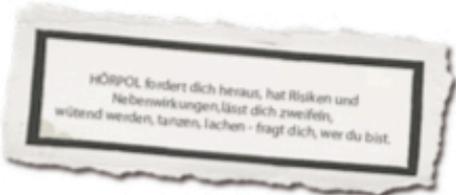
Berlin ist ca. 400 km und ca. 2.30 h mit dem Zug von Bielefeld entfernt und immer eine Reise wert. Jetzt gibt es im Internet unter [www.hoerpol.de](http://www.hoerpol.de) zum kostenlosen downloaden Musik und Geschichten die sich speziell an Jugendliche richtet und jüdisches Leben erlebbar macht. Dabei kann man mit seinem MP3-Player verschiedene Orte aufsuchen:

„Hörpol ist eine Audioführung durch Berlin-Mitte für Jugendliche ab vierzehn: Ein Streifzug, vorbei an Modeläden und Musikclubs, Cafés und Liegewiesen, entlang dem Ufer der Spree. Mal Wutausbruch, mal Liebeserklärung. Mit Rockmusik und Hip-Hop. Mit Hörspielen und Berichten. Über Gestern und Morgen. Hörpol erzählt dir an 27 Orten Geschichten über Geschichte, verrät Geheimnisse, zeigt Wahnsinn und Lügen, Hass, Verzweiflung und Hoffnung, berichtet von jüdischer Geschichte, von Mut und Respekt, von Freiheit, von Liebe.

Zeitzeugen erzählen aus ihrem Leben. Schauspieler und Moderatoren sprechen Texte. Bands aus Berlin liefern ihre Musik.

HÖRPOL ist in Berlin-Mitte. Auf einer Karte sind 27 Orte markiert. Die Orte heißen: PARTY, MUT, FANG AN!, KUSS, TOOOR!, ÄÄH??, AMERIKA ... Die Karte kannst du dir im Download-Bereich runterladen und ausdrucken.

Fahr hin und bummle einfach los, von Ort zu Ort und hör dir die Geschichten genau dort an, wo sie passiert sind: mitten in Berlin.“



HÖRPOL fordert dich heraus, hat Risiken und Nebenwirkungen, lässt dich zweifeln, wütend werden, tanzen, lachen - frag dich, wer du bist.

**Freiguide Berlin** beta  
Entdecke dein Berlin. Kostenlos.



## Hörpol: Zeitreise durch Mitte Erinnerungen für die Zukunft

WAS & WANN

Heute Eintritt frei

25.08.2009 - 00:00-23:59 Uhr

Es gehört ja mittlerweile zum guten Ton einer jeden Großstadt für Touristen Audio-Reiseführer anzubieten. Mit dem Hörpol kommt nun ein "uner-hörtes" Angebot, dass auch den Ur-Berliner zu einem kleinen Streifzug durch "sein" Berlin mitnimmt.

Das Prinzip ist ganz einfach: unter [www.hoerpol.de](http://www.hoerpol.de) lädt man sich Audio-Dateien herunter, spielt diese auf den mp3-Player seines Vertrauens, druckt sich den Hörpol-Stadtplan aus - und schon kann die Zeitreise beginnen.

Zwar ist das Angebot bereits für Jugendliche ab 14 Jahren geschaffen worden, aber auch für alle jenseits der 20 sind die kleinen Geschichten und vor allem die O-Töne von Zeitzeugen sehr spannend.

Freiguide empfiehlt den S-Bahnhof Hackescher Markt als Ausgangspunkt für die audio-visuellen Erkundungen in Mitte.

Barrierefrei leben in Berlin

**mobidat**



### HÖRPOL - Erinnerungen für die Zukunft!

*HÖRPOL* ist eine Audioführung für Jugendliche ab vierzehn durch Berlin-Mitte: Ein Streifzug, vorbei an Modeläden und Musikclubs, Cafés und Liegewiesen, entlang dem Ufer der Spree. Mal Wutausbruch, mal Liebeserklärung. Mit Rockmusik und Hip-Hop. Mit Hörspielen und Berichten. Über Gestern und Morgen.

*HÖRPOL* erzählt dir an 27 Orten Geschichten über Geschichte, verrät Geheimnisse, zeigt Wahnsinn und Lügen, Hass, Verzweiflung und Hoffnung, berichtet von jüdischer Geschichte, von Mut und Respekt, von Freiheit, von Liebe.

Zeitzeugen erzählen aus ihrem Leben. Schauspieler und Moderatoren sprechen Texte. Bands aus Berlin liefern ihre Musik.

Auf der Webseite finden Lehrer speziell erstellte Unterrichtsmaterialien, die den schulischen Einsatz von HÖRPOL in den Klassenstufe Neun bis Dreizehn ermöglichen.

Internet: [www.hoerpol.de](http://www.hoerpol.de)

Eine Vielzahl von Hinweisen und Tipps auf **HÖRPOL** - teils als Bildungsangebot, teils als Freizeit- und Reisetipp - können „gegoogelt“ werden.